

Eindringliche Songs über Gott, Liebe und Frieden

KONZERT David Munyon begeisterte mit seinem Auftritt das Publikum im Kur-Theater

Von Ingo Eisner

HENNEF. Für viele Musikliebhaber ist er ein Geheimtipp, unter Musikern genießt er hohes Ansehen. David Munyon, 1952 im amerikanischen Newport geboren, gilt als begnadeter Songschreiber, der alle Höhen und Tiefen des Rock'n'Roll gesehen hat. Im Hennefer Kur-Theater gewährte der Amerikaner mit seinem schnörkellosen Unplugged-Vortrag tiefe Einblicke in seine Musikerseele und sorgte immer wieder für Gänsehaut unter seinen dankbaren Zuhörern.

Seit den 70er Jahren ist es das immer gleiche Bild. Munyon sitzt mit seiner Gitarre wie John Lee Hooker auf einem kargen Stuhl, den Notenständer vor sich, auf dem sein Songbuch mit über 400 Stücken steht. Viele Songs sind von den zahlreichen Alben, die er veröffentlicht hat.

Von seinen Fans wird Munyon in einem Atemzug mit Ikonen der Rockmusik wie Bob Dylan, Neil Young und Townes van Zandt: ge-



Ein Mann und seine Gitarre: David Munyon gewährt im Hennefer Kur-Theater tiefe Einblicke in seine Musikerseele. FOTO: INGO EISNER

nannt. Eines hat er mit ihnen definitiv gemeinsam: Er kann einen Saal alleine mit dem Klang seiner prägnanten Stimme und seiner Akustikgitarre unterhalten. So auch

im altherwürdigen Kur-Theater. Begeistert zeigten sich die Zuhörer von den Stimmungen, die Munyon zu erzeugen versteht. Changierend zwischen Blues, Country, Folk und

Rock lieferte er ein fast dreistündiges Konzert ab, das fernab vom Mainstream lag und amerikanische Musik in Reinkultur bot.

Da störte es auch nicht, dass der Friedensapostel Munyon in seinen Texten manchmal zu sehr frömmelt. „Dieses Stück ist für meinen Yogi Yoganda“, sagte er, bevor er leise „Love is like a flower“ anstimmte. Er ist eben ein Alt-Hippie, dieser David Munyon, der die Hennefer auch ein wenig in die 60er Jahre entführte.

Hin und wieder hätte man eine Stecknadel fallen hören, so intim und ruhig war der Munyons Auftritt. Der „alte Hippie“ gab alles und entließ nach dieser eindrucksvollen Darbietung seiner Kunst ein zufriedenes Publikum in den Abend. „Gott schenkt uns unsere Lieder in der Nacht“, zitierte Munyon einen Bibelvers. „Es ist meine Bestimmung, Songs zu schreiben“. Wer weiß, vielleicht findet er damit auch dereinst noch größere Anerkennung. „Für mein Publikum lebe ich.“